

Vögel füttern: Apfelstange

Das Obst von der Stange schmeckt nicht nur Amsel, Drossel und sonstigen Gefiederten, in den kahlen Baum gehängt, sieht es obendrein noch gut aus.

Die Körnerfresser unter den Vögeln wie Spatz, Grünfink und andere Finken mögen am liebsten fett- und eiweißreiche Samen. Weichfutterfresser wie Amsel, Star, Rotkehlchen oder Zaunkönig können die harte Schale von Sonnenblumenkernen oder Hanfsamen jedoch nicht knacken. Sie bevorzugen an der Futterstation im winterlichen Garten in Salatöl eingeweichte Haferflocken, vermischt mit Kleie und Rosinen. Weichfutterfresser

sind jedoch keine Kostverächter und picken auch gerne an saftigen Äpfeln herum. Amseln warten im Herbst oft gar nicht die Ernte ab, und lassen sich die großen, auf der Sonnenseite ausgereiften Exemplare bereits am Baum schmecken.

Amseln mögen Äpfel

Bei vielen Gärtnern ist es deshalb mittlerweile Tradition, die im Obstkeller ausgelesenen, angefaulten Exemplare auszuschneiden und für die Vögel im

Garten auszulegen, im Rasen, auf einer Gartenmauer oder vor Nässe geschützt unter dem Dachvorsprung des Hauses. Dort holen sich zwar auch Mäuse ihren Anteil, aber das sei ihnen gegönnt. Weichfutterfresser suchen bevorzugt am Boden nach Nahrung. Amseln, Meisen und andere dieser Vertreter nehmen dank des Hölzchens zwischen den Früchten, auf dem sie Halt finden, aber auch an der Apfelstange ihre Mahlzeit ein. Wer genügend Obstvorrat hat, legt zusätzlich Früchte unter den Baum.



Vor dem Auffädeln alle Früchte mit einem Zimmerer-Nagel, einer Stricknadel oder einem ähnlichem spitzen Gegenstand durchbohren. Passend zur Anzahl der Äpfel fingerdicke Zweigstücke mit einem Handbohrer durchlöchern. Das untere Ende eines stabilen, dicken Drahtes umbiegen, damit das Ästchen nicht durchrutscht, anschließend eine Sitzstange auffädeln, dann einen Apfel. Nun abwechselnd Hölzchen und Früchte auf den Draht schieben.



